

Die Lesungs- und Evangeliumstexte finden Sie auf der Bistumsseite unter: <https://www.bistum-hildesheim.de/coronavirus-massnahmen-und-informationen/hausgottesdienste-hausandachten-hausgebete/>

Einführung von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder,

was könnte ein Mensch alles zustande bringen, wenn er alle Zahlen bzw. sämtliche Zahlenkombinationen wüsste – beispielsweise die Kontonummern und Geheimzahlen von fremden Leuten? Oder wenn jemand schon im Voraus den Verlauf der Börsenkurse erahnte? Dann könnte er die Aktien kaufen, deren Preis bald steigen wird und sie dann im richtigen Moment wieder verkaufen! Im wahren Leben wäre es aber gut, wenn wir zumindest die eigene Geheimzahl kennen, um aus dem Automaten Geld abzuheben. Ebenso sollten wir die wichtigsten Telefonnummern auswendig kennen, für den Fall, dass das Handy verloren geht.

Eigentlich fällt es einem Menschen nicht schwer, sich mit der Tatsache abzufinden, dass ihm viele Zahlen dieser Welt verborgen bleiben. Nur die eine und geheimste Zahl bildet hier schon durch Jahrtausende hindurch eine Ausnahme. Nämlich: Wieviel Götter gibt es? Darüber hat man schon unendlich diskutiert und deswegen sogar blutige Kriege geführt. Am heutigen Dreifaltigkeitsfest wollen wir diese Frage mit den uns wohlbekannten Worten aus dem Katechismus beantworten, dass

Gott eins ist in drei Personen. Aber kann der Mensch wirklich so sicher sein, dass er die Zahl von Gott erraten hat?

Wir sprechen das Schuldbekenntnis...

Predigt von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder,

wir können wissenschaftlich nicht beweisen, wie viele Götter es gibt. Unsere Welt kann man zunächst in zwei Bereiche aufteilen. Als Beweis können wir das Wortspiel anführen, dass auch alle Menschen in zwei Gruppen aufteilbar sind: In diejenigen, die so eine Teilung vornehmen und die, die es nicht tun. Ebenso können wir bezüglich Gott eine Frage mit nur zwei möglichen Antworten stellen: Gibt es ihn oder gibt es ihn nicht? Wir können diese Frage stellen und gehen davon aus, dass es eine Antwort gibt. Doch wenn niemand in der Lage ist zu antworten, dann wird klar, dass mit der Zweier-Struktur nicht alles abgetan ist. Nicht alle Fragen haben eine Antwort, beziehungsweise kein Mensch kann sie beantworten, nur Gott kennt letztendlich den wahren Sachverhalt.

Meistens müssen wir damit rechnen, dass die Phänomene dieser Welt drei Bestandteile besitzen. So wie die Geburt, das Leben und der Tod, die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft, der Himmel, die Erde und die Hölle, der Geist, die Seele und der Leib. Aber ebenso kalt, gemäßigt und heiß, Länge, Breite und Höhe, Wahrheit, Lüge und Unkenntnis und vieles mehr.

Was Gott zu tun vermag, das wissen wir nicht, aber wir wissen ganz gut, dass wir über Gott nichts Genaueres sagen können. Wir können seiner Offenbarung als Leitlinie folgen, aber wir haben keinen direkten

Zugang zu der Weisheit Gottes, denn unsere Fähigkeit, ihn zu verstehen ist ziemlich begrenzt wie ein Flaschenhals.

In der christlichen Theologie ist der Begriff "Dreieinigkeit" weit verbreitet. In der Bibel ist er nicht zu finden, wohl aber seine Bestandteile. Davon haben wir auch im heutigen Evangelium gehört. Da wird über den Geist der Wahrheit, über Gott den Vater und den Sohn gesprochen, durch den der Vater sich der Menschheit offenbart. Das ist alles, was wir wissen sollen. Ob Gott überhaupt eine Zahl hat, wer Gott an und für sich wirklich ist, dieses Wissen ist uns unzugänglich und eigentlich auch überflüssig, denn für uns ist nur wichtig, wer er für uns ist.

So kommen wir zur Erkenntnis, dass unsere Welt eigentlich eine Vierer-Struktur besitzt. Ein Beispiel: Wenn wir eine Spur beobachten, dann sehen wir als erstes die Spur selbst. Als Zweites können wir fragen, wohin die Spur führt und in welchem Zusammenhang sie hinterlassen wurde. Als Drittes ist zu klären, wer oder was diese Spur hinterließ und viertens stellt sich die Frage, wer wir sind, die jetzt diese Spur untersuchen. So sind wir selbst das vierte Element, das zur Dreieinigkeit Gottes gehört – nämlich diejenigen, denen Gott sich offenbart und die Lebensaufgaben überreicht.

Liebe Schwestern und Brüder, man sagt, dass aller guten Dinge drei seien. So sollen wir auch uns vor Augen halten, dass der Mensch seinen Gott durch eine Dreier-Struktur versteht: Den Glauben, der auf den Erfahrungen der Vergangenheit beruht, die Liebe, von der wir uns in der Gegenwart führen lassen sollen, und die Hoffnung, dass unsere Rettung in der Zukunft und in den Händen Gottes liegt. Amen.